



Kein Mensch ist illegal

**Zum Frauenhandel und zur
Lebenssituation von Illegalen
und ausländischen
Prostituierten in Europa**

**25. - 27. Oktober 2002
in Frankfurt/Oder**

Lenka VILDMANOVA, Kriminalpolizei Bezirk Südböhmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie, mich Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist Lenka VILDMANOVA und ich arbeite bei der Kriminalpolizei im der Verwaltung des Südböhmischen Bezirkes in einer Gruppe, die sich beschäftigt mit strafbaren Handlungen der Jugendlichen, mit strafbaren Handlungen, die an den Jugendlichen begangen werden, und mit Sittlichkeits- und Rauschgiftkriminalität und Extremismus.

Der Südböhmische Bezirk hat ca. 700 000 Einwohner. Im Süden grenzt er an Deutschland und Österreich. Zum Wirkungsbereich der Verwaltung des Südböhmischen Bezirkes gehören 8 Kreise: Ceske Budejovice - Budweis, Cesky Krumlov, Jindrichuv Hradec, Pelhrimov, Pisek, Prachatice, Strakonice und Tabor, von denen 4 an Deutschland oder Österreich grenzen. Gerade in diesen Kreisen konzentrieren sich die Probleme mit Prostitution.

Vor dem Jahre 1990 existierte Prostitution in der Tschechischen Republik in einer latenten Form. Der Grund dafür bestand hauptsächlich darin, dass Prostitution nach dem Gesetz Nummer 150/1969 (*aus dem Jahre 1969*) der Sammlung über Vergehen bestraft wurde, als eine unlautere Unterhaltsquelle, und weiter wurden die Prostituierten, die in keinem ordentlichen Arbeitsverhältnis standen, wegen der Straftat – der parasitären Lebensweise nach dem Paragraphen 203 des Strafgesetzes bestraft. Nach dem Jahre 1990 wurden diese Rechtsnormen aufgehoben und neue wurden bisher noch nicht erlassen. Diese Tatsache gemeinsam mit Grenzöffnung und mit riesigem Anstieg des Fremdverkehrs waren die Hauptursachen der enormen Verbreitung der öffentlich und latent betriebenen Prostitution. Hauptsächlich in den Gemeinden an den Grenzübergängen nach Deutschland und Österreich hat man begonnen, neue Sexclubs zu öffnen, deren Werbungen Ausländer direkt an der Grenze begrüßten. Es ist keine Ausnahme, dass sich diese Sexclubs in der Nähe von Schulen oder Kindergärten befinden. Ein noch größeres Problem stellt die Straßenprostitution dar, wo die Prostituierten direkt in der Öffentlichkeit prostituieren. Das alles empört die Öffentlichkeit, belästigt die Bürger und hat einen negativen Einfluss auf die Jugenderziehung. Die andere Gefahr ist die

unkontrollierte Verbreitung der Geschlechtskrankheiten inklusive Virus HIV, der die Krankheit AIDS verursacht. Mit Prostitution sind auch andere strafbare Handlungen verbunden, besonders Rauchgifthandel, unerlaubter Waffenbesitz und nicht zuletzt auch große Steuerfluchten, weil das auf diese Weise erworbene Geld nie an Finanzbehörden vorbeigeschleust wird.

Nach den gegenwärtigen Rechtsnormen in der Tschechischen Republik ist die Prostitution allein keine Straftat. Es ist aber möglich, die mit der Prostitution zusammenhängenden Handlungen zu ahnden. Es geht besonders um folgende: Zuhälterei nach dem § 204 des Strafgesetzes, Verbreitung von Infektionskrankheit nach den §§ 189 und 190 des Strafgesetzes, Bedrohung durch die Geschlechtskrankheit nach dem §226 des Strafgesetzes, Bedrohung der sittlichen Jugenderziehung nach dem §217 des Strafgesetzes, sexueller Missbrauch nach den §§242 und 243 des Strafgesetzes und Frauenhandel nach dem § 246 des Strafgesetzes.

Nach dem Gemeindegesetz kann auch aber eine Gemeinde eine Bekanntmachung erlassen, die die Prostitution auf dem Gebiet der Gemeinde regeln würde. Die Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung wird dann als eine Ordnungswidrigkeit geahndet. Auf diese Weise kann man aber die Prostitution außerhalb der Gemeinde nicht regeln.

In meinem Referat möchte ich besonders die problematischsten Formen der Prostitution ansprechen und zwar die in den erotischen Clubs betriebene Prostitution und Straßenprostitution.

Die in den erotischen Clubs betriebene Prostitution.

Wie ich schon gesagt habe, entstehen diese Clubs überwiegend in den Grenzkreisen an Deutschland und Österreich und weiterhin in großen Städten mit starkem Fremdverkehr und in touristischen Gebirgszentren. Zum Beispiel im Südböhmischen Bezirk sind von der Polizei ca. 90 Sexclubs registriert, davon liegen 75 in den vier Grenzkreisen. In jedem dieser Clubs arbeiten durchschnittlich 5 bis 6 Prostituierte, die sehr oft zwischen diesen Clubs ausgewechselt werden, nicht nur in der Tschechischen Republik, sondern auch im Ausland. Die Prostituierten sind nicht nur

Personen aus der Tschechischen Republik, sondern auch in vielen Fällen Ausländerinnen, besonders aus der ehemaligen Sowjetunion. Für die Legalisierung ihres Aufenthaltes sorgen organisierte Personengruppen, die die notwendigen Dokumente besorgen, zum Beispiel gefälschte Einladungen, Verlängerung der touristischen Visa und so weiter. Viele dieser Ausländerinnen wurden in die Tschechische Republik unter dem Vorwand einer Arbeit gelockt. Hier werden ihnen dann alle Dokumente abgenommen und sie werden zur Prostitution gezwungen. Oft durch Gewalt und Drohungen. Das meiste verdiente Geld teilen sich der Besitzer des erotischen Clubs und die Organisation, die die Person in diese Clubs brachte. Die meisten von diesen Frauen werden ihres illegalen Aufenthaltes bestraft werden könnten, oder dass es diejenigen Personen erfahren würden, die sie zur Prostitution zwingen, und dass sie beziehungsweise ihre Familien zu Hause dadurch in Lebensgefahr gebracht werden könnten.

Auf ähnliche Weise kommen zur Prostitution auch einige Frauen aus der Tschechischen Republik. Sie werden in Sexclubs von den Personen verkauft, die sie meistens mit Gewalt in diese Clubs verschleppen. Hier bekommen diese Personen vom Besitzer des Clubs für jede verschleppte Frau eine bestimmte Summe. Die verschleppten Frauen und Mädchen werden dann vom Besitzer des Clubs gezwungen, das verdiente Geld dem Besitzer abzugeben, weil sie ihm die für sie bezahlte Summe zurückzahlen müssen. Die Schulden wachsen, weil man für Bekleidung, Verpflegung und Unterkunft bezahlen muss, und so können die Frauen ihre Schulden nie zurückzahlen. Ihr Gehorsam wird, genau wie bei Ausländerinnen, durch Drohungen erreicht. Es geht meistens um Frauen, die aus dem sozialschwachen Milieu stammen. In Südböhmischen Bezirk wurde ein Fall eines Mordes an einer tschechischen Prostituierten im Raum eines Nightclubs registriert, die der Besitzer des Clubs erschlug.

Außer diesen Prostituierten befinden sich in solchen Clubs selbstverständlich auch Frauen und Mädchen, die völlig freiwillig prostituieren, nur aus eigennützigen Beweggründen (Verdienst einer Prostituierten überhöht mehrmals den Durchschnittslohn in der Tschechischen Republik – er beträgt 30 bis 50 000 Kronen – es sind aber nur 40 bis 60 Prozent des wirklichen Verdienst, den Rest gibt die Prostituierte dem Besitzer des Clubs ab).

In der letzten Zeit wird die Prostitution zu einer sehr gut organisierten strafbaren Handlung, die in vielen Fällen von dem sogenannten „Auslandselement“ geleitet wird. Die besten Juristen stehen diesen Zuhältern zu Verfügung und das nicht nur zur Verteidigung im Falle eines Strafverfahrens, sondern auch zum Suchen nach Lücken und Mängeln im Gesetz zum Zweck der Legalisierung der Clubs, in denen Prostitution betrieben wird. Aus diesem Grund werden die meisten Sexclubs zur Zeit offiziell als Gast- oder Quartiereinrichtungen geführt, in denen die Prostituierten im Gästebuch eingetragen sind und die Zimmer werden an sie vermietet. Ein anderes Mal werden Prostituierte formell Mitbesitzerinnen des Clubs oder sie sind im Club als Bardamen oder Serviererinnen mit dem niedrigsten Lohn usw. angeführt. Die Prostituierten sind belehrt, wie sie bei der Polizei aussagen sollen, und dann sind diese strafbaren Handlungen schwer zu beweisen.

Der Konkurrenzkampf unter einzelnen Besitzern begleitet eine ganze Reihe von kriminellen Aktivitäten besonders Erpressung (z.B. Schutzgelderpressung), Drohung (z.B. Einwurf einer Tränengranate ins Club), Sachbeschädigung (z.B. Vernichtung eines Clubs, Anzündung eines Autos), Körperverletzung usw. Andere kriminelle Aktivitäten werden direkt von den Besitzern oder Betreibern organisiert, wie z.B. organisierte Diebstähle der Kraftfahrzeuge der Kunden, Zuhälterei, Frauenhandel, unerlaubter Waffenbesitz, Rauschgifthandel usw.

Straßenprostitution

Die Straßenprostitution ist die Domäne überwiegend der Zigeuner-Zuhälter und Zigeuner-Prostituierten, die diese Tätigkeit auf den Zufahrtsstrassen zu der Staatsgrenze zu Deutschland und Österreich betreiben, beziehungsweise in größeren Städten, wo starke Konzentration der Ausländer ist. Die Kunden sind meistens Staatsangehörige Deutschlands und Österreichs und LKW-Fahrer. Unter diesen Prostituierten befinden sich überwiegend jugendliche und Junge Frauen (einige auch unter 15 Jahre), meistens ohne Schulbildung, mentalrückständig und sozialunentwickelt, vermisste Personen, landesweit gesuchte Personen, Personen, die auf der Flucht von ihren Familien oder aus einer Erziehungsanstalt sind. Meistens geht es um Tschechinnen. Es befinden sich hier aber auch Ausländerinnen, vor allem aus der Slowakei, der Ukraine, aus Bulgarien und Rumänien.

Besonders Straßenprostituierte werden mehr als andere Gruppen der Prostituierten zu einer Quelle und zu einem Objekt vieler Risiken. Weil sie sich in einer antisozialen Subkultur bewegen, beteiligen sie sich in erhöhtem Masse an der Begehung der Eigentums- und Gewaltkriminalität. Es sind keine Ausnahme solche Fälle, wo die Prostituierte einen Kunden an einen entlegenen Ort herauslockt, wo ihn dann die Gruppe ihrer Mittäter überfällt und bestiehlt. Ein anderer häufiger Fall ist eine Verabreichung von Schlafmitteln in einem Getränk, und wenn der Kunde betäubt ist, wird er danach bestohlen. In vielen Fällen werden diese strafbaren Handlungen nicht angezeigt, weil sich der Kunde schämt, seine Aktivitäten zu bekennen, und er hat Angst, dass man darüber in seinem Heimatort erfährt.

Diese Gruppe der Prostituierten wird oft ein Opfer der Sittlichkeits- und Gewaltkriminalität, Frauenhandel inklusive. Fast immer sind sie von ihren Zuhälter abhängig und ihre Möglichkeiten, sich von ihnen zu befreien, sind außerordentlich schwierig. Viele dieser Personen sind rauschgiftsüchtig. Einige glauben, dass ihre Leistungsfähigkeit mit Hilfe der Drogen erhöht wird, die anderen machen ihre Zuhälter absichtlich süchtig. Ähnlich wie bei den Prostituierten aus dem Ausland werden diese Personen eingeschüchtert und es wird gegenüber ihnen Gewalt angewendet.

In den Meisten Fällen sind diese Prostituierten bereit, den anonymen, schnellen, billigsten und riskantesten Sex zu bieten. Potentiell sind sie die meist bedrohte Gruppe vom Gesichtspunkt der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten, der Sittlichkeit- und Gewaltkriminalität von den Zuhältern und Kunden, und auch wie die Opfer des Frauenhandels.

Was sollte ich zum Schluss sagen? Die Prostitution ist eine die menschliche Gesellschaft seit uralten Zeiten begleitende Erscheinung. Nie ist es jemandem gelungen, sie auszurotten und solange die Nachfrage nach diesen Diensten ist, wird auch die Prostitution existieren. Es ist aber nötig, sie von den negativen Begleiterscheinungen zu befreien, wie Frauenhandel, Misshandlung der Prostituierten, Verbreitung von Geschlechtskrankheiten, Verbindung der Organisierten Kriminalität mit dieser Tätigkeit usw. Eine den möglichen Lösungen

dieses Problems wäre es, die Kontrolle der Verwaltungsorgane über diese Aktivitäten zu sichern, und zwar mit einem Gesetz, das folgendes festsetzt, die allgemeingültigen Regeln der Regelung der Prostitution, die Bedingungen ihrer Ausübung und auch die Bedingungen ihrer wirksamen Kontrolle. Zugleich ist es nötig, vielleicht auch mit Hilfe der Nicht-Regierungsorganisationen den Prostituierten die Möglichkeit zu geben, sich von diesem Milieu zu befreien. Weiter ist es nötig, für sie die Möglichkeit einer zeitweiligen Unterkunft und des Rechtsschutzes und schließlich auch die Möglichkeit ihrer Resozialisierung zu sichern. Es ist auch nötig, vor allem Strassprostituierte über die Gefährlichkeit der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten besser informieren. Das ist keine einfache Aufgabe, aber ich hoffe, dass es mit der Zeit gelingt, dieses Problem mindestens zum Teil zu lösen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit